

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1960-03-09**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. März 1960

Sehr lieber und sehr grosser Kuz, -

das besternte Album enthält - wir wussten es - Herrlichkeiten von noch nicht dagewesener Art. Mein Gott, - verzeih mir das Wort: "Alle Neune"!

Und die Wahl tut einem weh, will sagen, äusserst wohl. Denn wo - und obendrein Beethoven betreffend - die vollste und selbst für den Toren unverkennbarste Authentizität herrscht, da gibt es nichts zu "wählen". Höchstens, dass man gewisse Sätze "herausklauben" könnte, die einem persönlich und subjektiv am nächsten stehen, sowohl den Schöpfer, als den inspirierten Nachschöpfer angehend. Aber auch hier: zu zahlreich sind diese Stellen! Und gar nichts gibt es, was nicht begeistert hätte. Wenn ich also etwa den dritten und vierten Satz der Eroica, den ersten Satz der Fünften, den sogenannten "Trauermarsch" aus der Siebten, den völlig jenseitigen langsamen Satz aus der Neunten als ganz besonders beglückend anführe, so bedeutet das überhaupt nichts. Du bist, mein sehr Lieber und Verehrter, auf diesen Platten, wo irgend möglich, noch definitiver als irgend sonstwo oder -wann, zur Gänze unübertrefflich, nein, absolut unerreichbar. Dem Himmel sei Dank - in diesem Ausnahmefall - für die Errungenschaften der Technik! Und Dir sei Dank für dies herrliche Geschenk!

Und nun freuen wir uns - Mielein und ich - wie die Schneeköniginnen auf Wien. Geht es Dir gut? Neulich hat einer behauptet, Du hättest in New York "Das Lied von der Erde" schon dirigiert. Ist das wahr? Meinerseits bleibe ich untröstlich darüber, dass wir es in Wien nicht hören sollen. ~~Ausser~~ anderen Seite habe ja ich die Vierte immer besonders geliebt, auch wenn es mir nicht vergönnt war, den "Text" aus "Des Knaben Wunderhorn" ins Englische zu übersetzen.

Morgen fliegt Mielein muttersselenallein nach Athen, um sich dort mit dem aus Japan kommenden Onkel Narr zu treffen. In der Folge flattert das Zwillingspaar nach Israel und Rom. Mir ist ein wenig bange, weil unser Mielein sich auf so weite Fahrt begibt. Im Grunde, aber, dürfte das Reislein weniger bedenklich sein, als die regelmässigen Rennfahrten, welche die Mutter nach Luzern führen, wo sie, angeblich, immerzu ihre greisen, dort im Sanatorium Sonn-Matt befindlichen Cousinsen besuchen muss. Wir befinden uns alle, ~~aber~~ nicht in Abrahams Schoss, so doch zweifellos in Gottes Hand.

A propos: entsinnst Du Dich genau des "Grossinquisitors" von Dostojewski? ~~Nein~~, wolle ihn doch bitte mal wieder anschauen. Das Prophetentum dieses Genies ist nirgends besüßrender und aufregender als eben hier. Aber das Papier ist aus und reicht nur eben noch für tausend Küsse an L. und tausend Grüsse an Dich

von immer Eurer: